

Fenster. Auf dem Flachgiebel stehen seitlich über einer Sockelmauer zwei Dachreiter, deren vier Seiten von Pilastern eingefaßt und von rundbogig schließenden Schallfenstern durchbrochen werden. Über dem gestuften Keilstein dieser steigt das profilierte Kranzgesims zu einem Flachgiebel auf. Aufgesetzte, blechverkleidete Laterne, in den Hauptrichtungen durchbrochen, über dem profilierten Gesimse Blechdach, Knauf und Kreuz tragend.

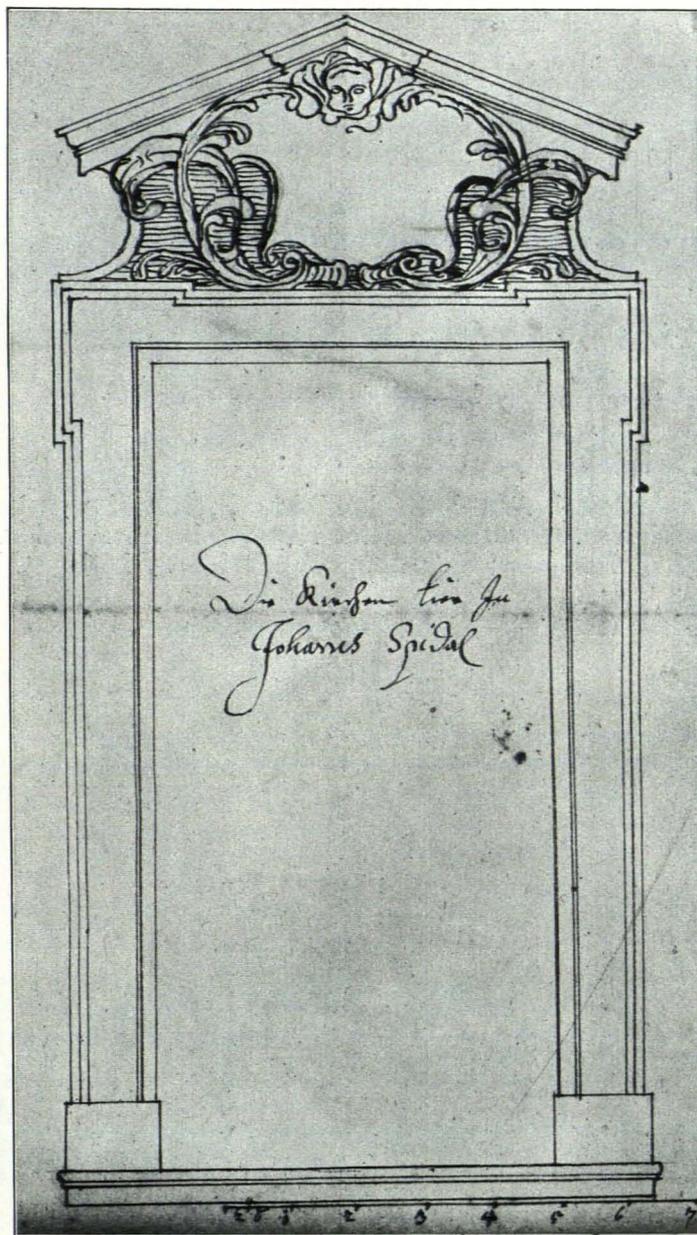


Fig. 291 Johannesspitalskirche, Zeichnung zur Haupttür, Salzburger Museum (S. 257)

Die Flanken der Kirche sind in ihrem südlichen Teile durch das Gebäude verbaut. Der nördliche im Spitalshofe freistehende Teil im O. und W. mit einem großen Halbrundfenster unter dem profilierten, umlaufenden Kranzgesims, mit einem großen, ovalen in Rahmung darüber, über dem das umlaufende Abschlußgesims des Obergeschosses läuft. Gegen N. zweimal gestuft zurückspringend, eine Stufe halbrund eingebogen mit je einem gerahmten Fenster. Ein ebensolches Fenster im Ober- und Untergeschosse an der Nordseite. Um den ganzen nördlichen Teil zieht sich ein ebenerdiger Anbau, der auch ein Stück an der Ost- und Westseite weitergeht, im N. in der Mitte ein Halbrundfenster zur Gruftkapelle, seitlich davon je eine Tür und ein Fenster zur Sakristei beziehungsweise Gerätkammer. Im O. und W. je zwei Fenster. Blechgedecktes Pultdach.